

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Sonderpublikationen

Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien

Band: - (1971)

Artikel: Der Freund

Autor: Gallmann-Cordey, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Freund

Mein lieber Hansruedi!

Weißt Du noch, wann unsere Freundschaft anfing? Sie begann bei einem Gggeliessen bei Bekannten. Ein besonders spitziges Kncheli versteckte sich unter Deinem Zahnfleisch und blieb dort stecken. So heimlich und beharrlich Du es auch herauslocken wolltest, es ging nicht. Da Gggeli auch eine meiner Spezialitäten sind, war es mir als Zahnarzt natürlich eine Kleinigkeit, den Fremdkörper in meiner Praxis zu entfernen. Das Schnabulieren konnte nachher fröhlich weitergehen.

Kleine Ursachen, große Folgen. Eine Freundschaft ist etwas Großes. Sie führte uns auf Reisen, nach Rom, Neapel, Venedig. berall brachte uns Dein überragendes Wissen Belehrung und waren Deine geschichtlichen und kunsthistorischen Kenntnisse ein Genuß. Ein Genuß etwas anderer Art war auch unser Käse-mit-Wein-Frühstück in Portofino.

Erinnerst Du Dich, wie Dein Photoapparat, Dein getreuer Begleiter und Reportergehilfe, in Fiesole so manche Stufe im römischen Theater hinunterhpfte? Wie Du ihn dann während der Nacht mit viel Liebe und Geduld wieder zusammengebastelt hast? Ohne ihn wären wir heute viel ärmer. Einmal fuhren wir verbotenerweise mit dem Wohnanhnger über den Grimselpass. Die Verbottafel wurde photographiert. Ebenso unser Fußbad in einem kühlen Walliser Bisse mit Gletscherwasser. Es hat uns nach einer kostlichen Raclette mit gutem Johannisberger wohlgetan.

Manche unvergeßliche Abende verbrachten wir im Kreise Deiner Familie. Häufig sang dort Hans Roelli zur Laute, und seine Lieder erfreuten unser Gemüt. Deine Familie, die auf Dich und auf die Du stolz sein kannst, gehört längst auch zu unserem Freundeskreis. Dein Organisationstalent bei den großen Manovern – gemeint sind Deine Reisen und Fahrten in die Sommerferien ins Haslital, später ins Toggenburg, mit 32 Paar Schuhen, Finken, Berg- und Wanderschuhen für acht Personen – setzte uns immer in Erstaunen.

Da sind auch unsere Dienstagabende, die wir gemeinsam mit gleichgesinnten Kameraden auf der Kegelbahn verbringen. Wir möchten sie nicht missen, sie sind eine Erholung ganz besonderer Art.

Eure Ferien, die ersten im Toggenburg, hast Du in unserem Hüttenbuch als Polarexpedition eingetragen. Es war schaurig kalt und kein Wasser mehr aus der Leitung zu kriegen. Gemütlich war es nur in der hintersten Ecke der Stube beim Kachelofen. Trotzdem habt ihr dort, Greti und Du, Euren großen Entschluß gefaßt, auf dem Stubetenboden, an schönster Lage über dem Tal, ein Ferienhaus zu bauen. Jetzt steht es dort, stolz und solid. Der große Kachelofen heizt und lädt Freunde und Bekannte ein. Von unserem Hüsli aus können wir Euch sehen. Luftaufklärung nennen wir es. Wir erkennen Dich an Deiner Bergjacke, die aus Deinem Militärponcho geschniedert wurde. Sie gehört so ganz zu Dir und in die Gegend, besonders bei Euren Wanderungen in die Wälder. Dort kannst Du Dein botanisches Wissen so gut anwenden, und viele Pilze warten auf Dich. Wenn dann Deine Jacke auftaucht, freuen wir uns auf gemeinsame, genußreiche Stunden mit Euch.

Arbeiten für die Familie, für Freunde, Dich für die Allgemeinheit einsetzen. Das ist der wesentliche Teil Deines Lebensinhaltes. Who is who? Für mich ist Dr. phil. Hans Rudolf Schmid nicht der große Redaktor, der Schriftsteller, der Offizier im ehemaligen Stab unseres Generals, für mich bist Du Hansruedi, mein Freund.

Das alles als Folge eines verirrten Güggelibeines.

Und nun wünsche ich Dir, lieber Jubilar, zu Deinem siebzigsten Geburtstag alles Gute!

Heinrich Gallmann-Cordey